

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Sondermitteilung vom 19. August 2022

## Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter [www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de). Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum  
Ländlicher Raum  
Rheinpfalz

Breitenweg 71  
67435 Neustadt an der Weinstraße  
[www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de)

📞 Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

📠 Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** [phytomedizin@dlr.rlp.de](mailto:phytomedizin@dlr.rlp.de) 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

## Kirschessigfliege

- Aktuelles Auftreten und Strategien für 2022 -



**Allgemeine Situation:** Der warme Frühling war günstig für die Kirschessigfliege. So konnte bereits frühzeitig im Jahr eine hohe Population aufbauen, die erste

Obstkulturen wie z.B. Süßkirschen befiel.

Mit Eintritt der vorherrschenden heißen Wetterlage nahm das Befallsrisiko ab. Bei länger anhaltenden Warmwetterperioden mit Temperaturen über 30°C werden männliche Kirschessigfliegen zunehmend steril. Auch die Lebensdauer der adulten Fliegen kann durch anhaltende Hitze und Trockenheit maßgeblich verkürzt werden, was die Population und somit das Befallsrisiko senken kann. Die Befallssituation hat sich in Folge der Hitzewelle nicht nur für die späteren Obstkulturen entspannt, der Weinbau profitierte in dieser Hinsicht ebenfalls von dem trocken-heißen Sommer.

Auch wenn derzeit alle Ampeln auf „Grün“ stehen, kann ein Wetterumschwung noch eine kurzfristige Anspannung, insbesondere bei spätreifenden und rotfärbenden Sorten, mit sich bringen. Grund dafür ist der kurze Entwicklungszyklus der KEF mit < 2 Wochen bei für sie günstigen Bedingungen. Dies sind Temperaturen im Bereich von 20-25 °C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von über 60%. Obwohl die Situation hinsichtlich KEF derzeit allgemein recht entspannt ist, sollte beachtet werden, dass das Befallsrisiko zwischen verschiedenen Weinbergen und sogar innerhalb einer Rebanlage sehr unterschiedlich sein kann. Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch bei einem niedrigen

Befallsdruck Weinberge mit attraktiven Bedingungen befallen werden. Achten Sie daher bitte trotz des derzeit geringen Befallsdrucks auf die Situation in Ihren Anlagen! Ein zu spät gefundener Befall kann auch in diesem Jahr noch zu wesentlichen Schäden führen.

Die Prognosen sehen auch für die kommende Woche wieder eine heiße und trockene Wetterlage voraus. Diese wirkt sich auch weiterhin negativ auf die Entwicklung der Kirschessigfliege aus. Jedoch ist nicht auszuschließen, dass ein Witterungswechsel mit moderaten Temperaturen und eintretenden Niederschlägen zum Spätsommer zu einem Anstieg der Population führt.

**Fangzahlen:** Die Fangzahlen in Saumstrukturen wie in Rebflächen sind derzeit weitestgehend gering. Auch hier gibt es jedoch Ausnahmen. Die Kontrolle der eigenen Flächen ist daher notwendig.

Die Werte stammen aus Köderfallen, mit denen die Entwicklung der KEF-Populationen in Rebanlagen sowie Hecken und anderen Saumstrukturen untersucht wird. Die Fangzahlen spiegeln dabei nicht unbedingt die Befallsstärke an den Beeren wider! Sie können aber u.a. den Zeitpunkt des Einflugs in eine Anlage aufzeigen und einen Hinweis auf ein erhöhtes Befallsrisiko einer Anlage geben.

Die ermittelten Flugzahlen können daher nicht auf jede potenziell gefährdete Anlage übertragen werden. Es bestehen große sorten- und lagenspezifische sowie situationsbezogene Unterschiede. Um

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Sondermitteilung vom 19. August 2022

eine Insektizidbehandlung punktgenau durchzuführen, muss die Befallssituation vor Ort betrachtet werden. Rebflächen mit anfälligen Sorten sollten daher 2-3 Mal wöchentlich auf Kirschessigfliegen untersucht und die Trauben mit einer Lupe (10-fache Vergrößerung) auf Eiablage kontrolliert werden. Die fadenförmigen Atemanhänge sind auf der Beerenoberfläche meist in der Nähe des Stielkissens erkennbar. **Ein Insektizid-Einsatz ist nur dann zielführend, wenn zuvor eine Eiablage bzw. der Beginn der Eiablage festgestellt wurde!**

Die **Fangzahlen aus Köderfallenfängen** 🌐 können auf der Homepage des DLR Rheinpfalz eingesehen werden.

Bereits erfolgte Eiablage-Bonituren an den Rebsorten Dornfelder, Regent, Acolon, Cabernet Dorsa und Portugieser ergaben bis auf wenige Ausnahmen (Einzelfunde an bereits verletzten Beeren) keine Befallsstellen.

Die Boniturergebnisse können Sie ab sofort auf der Internetseite des Instituts für Phytomedizin unter „**Aktuelles**“ 🌐 einsehen.

**Empfohlene Vorgehensweise:** Der in den meisten Fällen gute Gesundheitszustand der Anlagen ist eine grundlegende Voraussetzung, um einem KEF-Befall vorzubeugen. Beerenverletzungen durch Abquetschen kompakter Trauben und/oder durch Oidiumbefall bieten hingegen der KEF eine hohe Attraktivität. Ebenso fördern hohe Feuchtigkeit in der Traubenzone, Verletzung durch Hagel, Vogel-, Mäuse- oder Insektenfraß die Voraussetzungen für einen Befall. Im Falle eines Witterungsschwungs mit zunehmender Feuchtigkeit, muss auch weiterhin mit einsetzender Essigfäule gerechnet werden. Diese zieht nicht nur die Kirschessigfliege, sondern auch die heimischen Essigfliegen an. Daher sollten Sie bei der Entscheidung über eine mögliche Pflanzenschutzmaßnahme neben den Ergebnissen Ihrer Eiablagekontrollen den allgemeinen Gesundheitszustand der Trauben berücksichtigen. **Die Traubenzone sollte (moderat) entblättert und der Unterwuchs niedrig gehalten sein.**

Wurde ein Befall durch die Kirschessigfliege eindeutig nachgewiesen, gilt es je nach Reifezustand der Trauben abzuwägen, ob eine frühzeitige Lese einem Insektizideinsatz vorzuziehen ist. Insbesondere bei bereits fortgeschrittenem Befall kann eine

Insektizidbehandlung keinen entscheidenden Nutzen mehr bringen. Daher nochmals der Hinweis auf eine regelmäßige Kontrolle auch bei derzeit geringem Befallsdruck, um nicht zu früh bzw. zu spät zu agieren.

Bei Rebsorten, die reifebedingt noch nicht geerntet werden können, kann eine termingerechte Behandlung mit einem zugelassenen Insektizid eine ausreichende Reife ermöglichen. **Erst nach Feststellung eines Befalls sollte eine Insektizidmaßnahme in Betracht gezogen und unbedingt die Wartezeiten der Mittel berücksichtigt werden!**

Beachten Sie grundsätzlich beim Einsatz der Mittel die entsprechenden Auflagen bzw. Anwendungshinweise und nutzen Sie für weitere Informationen das bereits versendete **Merkblatt zur Kirschessigfliege 2022** 🌐.

Neben den Mitteln SpinTor, Mospilan SG und Minecto One steht in diesem Jahr zudem das über einen Notfalleintrag zugelassene Produkt Surround zur Verfügung. **Die Insektizide SpinTor, Mospilan SG und Minecto One dürfen nicht ohne Ausnahmegenehmigung in Naturschutzgebieten und Gebieten mit vergleichbarem Schutzstatus eingesetzt werden.** Planen Sie bei einer möglichen Antragsstellung eine Bearbeitungszeit für die Ausnahmegenehmigung frühzeitig mit ein!

Es bieten sich aufgrund der für 2022 zur Verfügung stehenden Mittelauswahl nachstehend dargestellte Strategien an:

### **Strategie 1 – Einsatz des Produkts Surround (Kaolin-Präparat)**

**Surround** 🌐 (24 kg/ha, keine Wartezeit, an Tafel- und Keltertrauben mit max. 2 Anwendungen). Das Mittel ist der Kategorie B4 (nicht bienengefährlich) zugeordnet. Eine Einstufung der Schädigung auf die Raubmilbenart *Typhlodromus pyri* liegt zum derzeitigen Zeitpunkt nicht vor. Es wird **ausschließlich die Traubenzone** behandelt.

Insbesondere für biologisch bewirtschaftende Betriebe bietet dieses Produkt eine Ergänzung in der Bekämpfungsstrategie.


Falls Sie sich für einen Einsatz von Surround entscheiden, sollten folgende Hinweise beachtet werden (gilt für alle bekannten Kaolin-Präparate):

- Mit der Applikation wird ein weißer Belag auf die Trauben aufgetragen, um die Attraktivität der

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz


## Sondermitteilung vom 19. August 2022

Beeren für die Kirschessigfliege zu senken. Achten Sie daher darauf, mit der eingesetzten Applikationstechnik einen gleichmäßig geschlossenen Belag auf die Trauben aufzubringen. Dieser Belag kann bei fachfremden Passanten, wie Spaziergängern oder Wanderern in den Weinbergen, zu Irritationen führen. Eine Information z. B. mittels Beschilderung der behandelten Anlage und dem Hinweis auf die biologische Bekämpfungsmaßnahme kann helfen, Aufklärung zu schaffen.

- Zugelassen ist das Produkt Surround an Tafel- und Keltertrauben, wobei aufgrund der „Weißfärbung“ ein Einsatz in Tafeltrauben aus Vermarktungsgründen nicht empfohlen wird.
- Bei Pflanzenschutzgeräten mit Standardausstattung bzw. -einstellung ist von einer störungsanfälligen Applikation auszugehen. Beispielsweise können Filter und Düsen verstopfen. Für die Applikation müssen also die im Weinbau üblichen Pflanzenschutzgeräte angepasst werden. Hierbei sollten größere Düsen bzw. gröbere Filter eingebaut werden. Eine wenig störungsanfällige Applikation lässt sich auch mit tragbaren Rückenmotorsprayern durchführen, da in diesen Geräten i.d.R. keine verstopfungsgefährdeten Düsen eingebaut sind. Achten Sie auf die **Herstellerangaben** !
- Kaolin-Präparate sollten grundsätzlich vorbeugend ausgebracht werden. Da das Produkt Surround keine aktiven Bekämpfungssubstanzen enthält und als Repellent wirkt, ist der Einsatz nach einem Befall durch die Kirschessigfliege nicht mehr zu empfehlen. Aus diesem Grund sollten die Trauben vorbeugend bei Farbumschlag bzw. Erreichen eines Reifegrades von ca. 50-55 °Oe behandelt werden. Der Belag kann bei Abwaschung durch Regen einmal erneuert werden.


Nach heutigem Kenntnisstand aus Studien anderer Institute gibt es keine Hinweise auf eine Gär- und Geschmacksbeeinflussung auch bei späten Anwendungen kurz vor der Lese.


### Strategie 2 – Einsatz von Insektiziden:

Nach Feststellung erster Eiablagen und einem verstärktem Flug der Kirschessigfliege wird für die erste Behandlung der Einsatz des Mittels **SpinTor**  (0,16 l/ha, **14 Tage Wartezeit**, max. 2 Anwendungen an Tafel- und Keltertrauben) empfohlen.



Das Mittel ist nicht raubmilben-schädigend jedoch **bienengefährlich!** Eine Behandlung der kompletten Laubwand ist zu empfehlen, um auch versteckte Fliegen zu treffen. Kontrollieren Sie an den darauf folgenden Tagen den Wirkungserfolg. Das Mittel SpinTor ist nicht regenfest und sollte daher nicht unmittelbar vor angekündigtem Regen eingesetzt werden. Im Abstand von 7 Tagen kann eine zweite Behandlung mit diesem Mittel erfolgen.

Für weitere Behandlungen stehen die Mittel Mospilan SG und Minecto One zur Verfügung.

**Mospilan SG**  (0,375 kg/ha, **14 Tage Wartezeit**, max. 1 Anwendung). Das Mittel ist nicht-bienengefährlich, jedoch schwach Raubmilben-schädigend. Zu empfehlen ist eine Behandlung der kompletten Laubwand.

**Minecto One**  (0,125 kg/ha, **10 Tage Wartezeit**, max. 1 Anwendung). Das Mittel ist **bienengefährlich!** Zudem ist das Mittel schädigend für Raubmilben und daher **ausschließlich in die Traubenzone zu applizieren**. Die Zulassung beinhaltet zudem ausschließlich die Anwendungstechnik „spritzen“, also **ohne Gebläseunterstützung**. Der Mitteleaufwand von 0,125 kg/ha bezieht sich auf den Einsatz für die Behandlung der Traubenzone bei einem Wasseraufwand von 200 bis 300 l/ha.

**Beachten Sie unbedingt beim Einsatz bienengefährlicher Mittel, dass diese auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen nicht ausgebracht werden dürfen. Dies gilt auch für Unkräuter. Eventuell blühende Begrünungsbestände sind vor dem Insektizideinsatz zu entfernen bzw. abzumulchen. Zudem sind ortsansässige Imker über geplante Einsätze zu informieren.**

**Allgemeine Hinweise:** Für alle Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinpfalz einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.